

wickelt und auch die Weiterentwicklung des Fortgeschrittenen anstrebt.

Es ist an der Zeit, der Vergleichsbewegung mehr Aufmerksamkeit als bisher zu schenken und über alle damit im Zusammenhang stehenden Probleme zu diskutieren. Die folgenden Bemerkungen zu einem zwischen den Staatsanwälten zweier Bezirke am 11. April 1960 abgeschlossenen Leistungsvergleich sollen zur Diskussion anregen.

Die Parteisekretäre und Bezirksstaatsanwälte der Bezirke Schwerin und Neubrandenburg Unterzeichneten folgendes Dokument:

„Zwischen den Dienststellenleitungen und den Parteileitungen beider Dienststellen wird auf Grund der Aussprache vom 11. April 1960 in Neubrandenburg ein Leistungsvergleich durchgeführt mit dem Ziel festzustellen, welche guten Erfahrungen die Dienststellen bei ihrer Arbeit zur weiteren Festigung und Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft gemacht haben und welche Methoden bei dieser Arbeit angewandt wurden. Der Leistungsvergleich dient der Verbesserung der Arbeit durch Verallgemeinerung der besten Methoden in der Arbeit.

Der Leistungsvergleich soll sich auf der Grundlage folgender Komplexe bewegen:

I. Arbeit der Grundorganisation der Partei:

a) *Wie werden die Beschlüsse der zentralen, bezirklichen und örtlichen Parteiführungen, die sich mit der Festigung und weiteren Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften befassen, in der Parteileitung und in der Grundorganisation der Bezirksstaatsanwaltschaft ausgewertet?*

b) *Welche grundlegenden Beschlüsse sind auf diesem Gebiet durch die Parteileitung und die Grundorganisation gefaßt worden?*

c) *Wie wirkt die Grundorganisation auf die Arbeit in der Dienststellenleitung, der einzelnen Abteilungen und der Kreisstaatsanwälte ein?*

<d) Erfolgt eine Berichterstattung der verantwortlichen Genossen vor der Parteileitung und in welcher Form wird diese durchgeführt?

e) *Wie wirkt die Parteileitung auf die Durchführung des körperlichen Einsatzes ein und wie ist der Stand dieses Einsatzes?*

II. Arbeit der Dienststelle:

a) *Welche Methoden der Zusammenarbeit der Sicherheitsorgane unter der Leitung des 1. Stellvertreters des Vorsitzenden des Rates des Bezirks wurden angewandt bei der weiteren Entwicklung und Festigung der LPGs, und welche Erfahrungen wurden bei der gemeinsamen Arbeitsplanung gemacht?*

b) *Welche Zusammenarbeit gibt es mit den Festigungskommissionen in den MTS-Bereichen, den Aktivs der Nationalen Front, den Konsultationspunkten und Dorfakademien?*

Welche Anleitung erfolgte auf diesem Gebiet durch die Bezirksstaatsanwaltschaft in den Kreisen?

c) *Wie hat die Staatsanwaltschaft auf die innergenossenschaftliche Festigung der LPGs eingewirkt, z. B. auf die Arbeitsorganisation, die innergenossenschaftliche Demokratie, die Durchsetzung des LPG-Rechts, und welche Methoden wurden dabei entwickelt?*

d) *Welche Mittel und Methoden wurden angewandt zur Überwindung der Hemmnisse bei der Entwicklung der Viehbestände, der Steigerung der Marktproduktion, der Erfüllung des ländlichen Bauwesens und der Bekämpfung der Brände in den LPGs und welche Ergebnisse sind zu verzeichnen?*

Der Leistungsvergleich findet Anfang Juli 1960 nach vorheriger Absprache des genauen Termins in Schwerin statt."

Die Bezirke stellen — wie könnte es in zwei typischen Agrarbezirken auch anders sein — Forderungen des 8. Plenums- in den Mittelpunkt. Das entspricht dem Grundsatz, daß die Hauptaufgaben für die Arbeit des Staatsapparats auch für die Justizorgane, als Teil der einheitlichen Staatsmacht, in vollem Umfang gelten.

Es wäre unsinnig, die gesamte Arbeit miteinander zu vergleichen. Das führt nur zu oberflächlicher Arbeit und verhindert einen raschen Erfahrungsaustausch. Deshalb ist das Bemühen der Vergleichspartner, aus dem Hauptschwerpunkt Landwirtschaft bestimmte Aufgaben auszuwählen, sich also von vornherein abzugrenzen, richtig. Es gibt Beispiele, in denen es den Vergleichspartnern vorwiegend wegen der Fülle der in den Leistungsvergleich aufgenommenen Probleme nicht gelang, in die Tiefe einzudringen und eine wirkliche, grundsätzliche Verbesserung der Arbeit zu erreichen.

Da neben der Parteiarbeit die Arbeit der Dienststellen verglichen werden soll, ist es notwendig, daß die Leiter der Dienststellen neben den Parteisekretären als Partner auftreten und jeder von ihnen die Verantwortung für seinen Teil des Leistungsvergleichs trägt. Der Leistungsvergleich darf nicht zu einem Abwälzen der Verantwortung der Dienststellenleiter auf die Betriebsparteiorganisation führen.

Ein Mangel des Leistungsvergleichs ist das isolierte Vorgehen der Staatsanwaltschaft. Weshalb sind Bezirksgericht und Justizverwaltungsstelle nicht einbezogen worden, zumal die festgelegten Punkte geradezu nach gemeinsamer Arbeit rufen? Die Bemerkung von Staatsanwälten beim Staatsanwalt des Bezirks Neubrandenburg, die Justizverwaltungsstelle „ziehe nicht mit“, kann man nicht gelten lassen. Es ist ein Widerspruch, wenn die Vergleichspartner an die Spitze des Vergleichsprogramms (Teil II) die Zusammenarbeit der Sicherheitsorgane stellen, gleichzeitig aber vor den ersten Schwierigkeiten in dieser Frage kapitulieren. Wenn es aber noch größere Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit der Justizorgane geben sollte, wäre folgende Ergänzung zu Teil I des Programms vorzuschlagen: „Was unternehmen die Parteiorganisationen zur raschen Überwindung der immer noch bestehenden Mängel in der Zusammenarbeit der Justizorgane?“

Richter und Staatsanwälte sollten Leistungsvergleiche grundsätzlich gemeinsam organisieren. Ein gemeinsames Vorgehen beim Leistungsvergleich darf nicht nur auf die Kreise beschränkt werden, weil dort Staatsanwälte und Richter in einer Betriebsparteiorganisation vereint sind. Audi in der Bezirksebene ist durch eine enge Zusammenarbeit sowohl der Betriebsparteiorganisationen als auch der Leiter der Justizorgane eine umfassende Wirksamkeit der Leistungsvergleiche zu sichern.

Von einem erfolgreichen Leistungsvergleich kann man nur dann sprechen, wenn es den Vergleichspartnern gelingt, durch den vom Geist sozialistischer Gemeinschaftsarbeit getragenen Erfahrungsaustausch und die gegenseitige praktische Hilfe den Arbeitsstil zu verbessern. In diesem Zusammenhang ergibt sich die Frage, ob es ausreicht, wenn die Vergleichspartner am Quartalsanfang ein Leistungsvergleichsprogramm entwickeln und nach drei Monaten Erfahrungen austauschen.

Einmal geht es darum, gute Arbeitsmethoden rasch zu verallgemeinern. Es kommt also darauf an, das jeweils abgesteckte Ziel so schnell als möglich zu erreichen. Der Faktor Zeit spielt im Wettbewerb der beiden großen Weltlager eine entscheidende Rolle. Die Orientierung lautet: In kürzester Frist den friedlichen Wettstreit zwischen Sozialismus und Kapitalismus eindeutig zugunsten des sozialistischen Weltlagers zu entscheiden. Deshalb forderte Otto Grotewohl in seinem Referat auf der Arbeitstagung des Ministerrats mit leiten-